Laatzen

Stadt der Sinne

Tätigkeitsbericht des Klimaschutzmanagers der Stadt Laatzen November 2015 – April 2016

Werben für die Heizungsvisite: Maic Wetzel, Schornsteinfegermneister und technischer Innungswart, Christoph Felten, Projektleiter der Klimaschutzagentur und Bernd Rosenthal, Klimaschutzmanager der Stadt Laatzen.

Harald Schliestedt vom Kommunalmanagement Avacon AG und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover übergeben das E-Lastenfahrrad an ihre neuen Besitzer Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal und Bürgermeister Jürgen Köhne (v.l.n.r.).

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde im Rahmen des Vorhabens „KSI: Aufbau des Klimaschutzmanagements und des Controllings für die Umsetzung des Klimaschutz-aktionsprogramms Laatzen“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. (Förderkennzeichen: 03K01543)

1. Einleitung

Der Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal hat am 1. November 2015 seine Arbeit in der Stadt Laatzen aufgenommen. Die Stelle des Klimaschutzmanagers wird durch das BMUB im Rahmen der Kommunalrichtlinie zu 85% gefördert. Die Aufgaben des Klimaschutzmanagers liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von Kampagnen und in der Umsetzung der im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzaktionsprogramms der Stadt Laatzen festgelegten Aufgaben.

Auf Grundlage der im Klimaschutzaktionsprogramm vorhandenen Prioritätenliste wurde mit einer Reihe von Aufgaben begonnen, die im Folgenden erläutert werden.

2. Bisher durchgeführte Tätigkeiten

2.1 Mitarbeiterschulungen zur Energieeinsparung durch verbessertes Nutzerverhalten in der Verwaltung

Dieses Thema ist mit einer hohen Priorität versehen und benötigte einen Vorlauf bis zur praktischen Umsetzung (Mitarbeiterschulungen). Gleichzeitig stand aus dem regionalen proKlima-Fonds Geld zur Finanzierung von Infomaterial (Roll-Ups, Flyer) und Anschauungsobjekten (Lampenteststand) zur Verfügung, die aus dem eigenen KAP-Budget für 2015 nicht hätten finanziert werden können.

Es wurde folgendes Konzept entwickelt:

Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter-Information - Energie- und Ressourcen-Effizienz in der Verwaltung

Die Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine grundlegende Voraussetzung für umweltbewusstes und klimaschonendes Handeln im Verwaltungsalltag. Daher will die Stadt Laatzen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Möglichkeiten zum energie- und ressourcenschonenden Verhalten informieren und damit nicht nur einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch Vorbild sein für Bürgerinnen und Bürger. Das Handeln in der Verwaltung soll auch auf den privaten Bereich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausstrahlen, mit dem Ziel, dass sie in Ihrer Umgebung als Multiplikatoren wirken.

Die Projekt-Umsetzung erfolgte durch den Klimaschutzmanager mit Unterstützung durch den Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Stadt sowie ein Ingenieurbüro. Der Klimaschutz-manager entwickelte 5 Roll-Ups zum Thema „Klimawandel und was wir für den Klimaschutz tun können“ und ließ diese herstellen. Ebenso wurde von ihm ein 12-seitiger Falter mit 27 Tipps für klimaschonendes Handeln im Alltag erstellt und der Druck beauftragt. Der Falter wird sowohl in der Verwaltung, wie auch an die Bevölkerung verteilt. Seit März 2016 finden Mitarbeiterschulungen im Rathaus statt. Bisher haben rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses teilgenommen. Die inhaltliche Durchführung erfolgt durch den

Klimaschutzmanager und einen Energieberater. - Erfahrungsgemäß führen nichtinvestive Effizienzmaßnahmen bei konservativer Abschätzung zu Energieeinsparungen von 5-10%.

2.2 Anreizsysteme zur Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen einführen

In deutschen Schulen könnten jährlich ca. 200 Millionen € an Energiekosten - vorrangig durch Verhaltensänderungen - eingespart werden. Dies zeigt die bundesweite Studie „Einsparprojekte an Schulen— des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU e.V., Berlin).

Durch eine Fortführung der, in den Jahren 2012-15 im Rahmen des Klimaschutzteil-konzeptes „Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten“ durch das BMUB geförderten pädagogischen Unterstützung, sollen weitere Einsparpotentiale in diesen städtischen Liegenschaften erschlossen werden. Für die finanzielle Förderung der Weiterführung konnten proKlima - der enercity-Fonds und die Klimaschutzagentur Region Hannover gewonnen werden. Bis zum April 2016 konnten vier Schulen zur weiteren Mitarbeit, sowie eine Schule zum Einstieg motiviert werden. Sechs Kitas zeigen großes Interesse am Thema Mobilität und führen ein Projekt „Ohne Auto zur Kita“ durch. Für diese Aktivitäten wurde durch den Klimaschutzmanager als Prämie je ein Tag mit dem Energiezauberer Baldur bei der Klimaschutzagentur Region Hannover akquiriert. Weitere Gespräche mit Schulen und Kitas folgen, um möglichst viele Einrichtungen zum Mitmachen zu bewegen.

2.3 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Kampagnen

<u>CO_2NTEST 2015</u>
Wie in den vergangenen zwei Jahren, hat die Stadt Laatzen wieder am CO_2NTEST der Region Hannover teilgenommen. Im Vorfeld wurden Öffentlichkeit und Mitarbeiterschaft über eine Pressemitteilung informiert und zum Mitmachen aufgerufen. In einer Telefonaktion wurden vom Klimaschutzmanager ausgewählte Gebäudeeigner direkt angesprochen. Es konnten einige neue Anlagen und Objekte gemeldet werden, so dass Laatzen erstmals eine Platzierung (3. Platz) in der städtischen Kategorie erreichte.

Preisverleihung bei der Meisterfeier zum CO2NTEST 2016

Übergabe der Urkunde an Stadtrat Axel Grüning und den Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal durch den Leiter der Geschäftsstelle proKlima - Der enercity-Fonds.

<u>Heizungsvisite - unabhängiger und kostenloser Check der Heizungsanlage</u>
Bei einer Heizungsvisite sichtet ein Energieexperte der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover das gesamte Heizungssystem, schätzt das Energiesparpotenzial ab und

gibt Tipps zur Optimierung - unabhängig, qualifiziert und kostenlos. Das Angebot richtet sich an private Eigentümer von Wohnhäusern, deren Heizungsanlage älter als 5 Jahre ist.

Diese Kampagne der Klimaschutzagentur Region Hannover (KSA) wurde auf Initiative des Klimaschutzmanagers in Kooperation mit der KSA und der in Laatzen ansässigen Schornsteinfeger-Innung Hannover vom 1. bis 26. Februar 2016 in Laatzen durchgeführt. Am 11.02. fand in den Räumen der Schornsteinfeger-Innung in Laatzen ein Info-Abend mit Pressebeteiligung statt. Beim Infoabend waren 13 Personen anwesend. In den folgenden Wochen wurden 52 Beratungen durchgeführt. 15 weitere Anfragen sind noch offen. Zusätzlich wurden sechs „Gut beraten starten-Beratungen“ durch die Kampagne initiiert.

STADTRADELN 2016

Laatzen beteiligt sich wieder am Stadtradeln. Ziel ist es, Menschen zum Radfahren zu motivieren und damit im Mobilitätssektor CO_2 einzusparen. Beim Radfahren rechnet man durchschnittlich mit einer Einsparung von 140 g CO_2 pro Kilometer gegenüber einem PKW. Um die Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr zu steigern, werden mehrere Werbeaktionen durchgeführt: Banner an der Erich-Panitz-Strasse, Roll-Up an der Rathausinformation, Stand im Leine-Center am 18. Mai, Verteilung von Faltern, Pressemitteilungen, Beteiligung an der Sternfahrt am 29. Mai. Die Kampagne wird in Kooperation mit der Region Hannover durchgeführt.

2.4 Nutzung von E-Bikes als Dienstfahrräder – neues Lasten-Pedelec

Die Nutzung von attraktiven E-Bikes als Dienstfahrräder für Verwaltungsmitarbeiter ist eine klimafreundliche Alternative für kurze Dienstfahrten und fördert die umweltfreundliche Mobilität in der Verwaltung.

Die Stadt Laatzen verfügte bereits vor Einstellung des Klimaschutzmanagers über ein E-Bike, sowie 2 Elektromobile. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit konnte der Klimaschutzmanager zusätzlich ein Elektro-Lastenfahrrad entgegennehmen. Dies wurde der Stadt Laatzen vom Verein „Kommunen in der Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg e.V.“ im Rahmen des Modellversuchs „Betrieb und Auswertung einer kommunalen Modellflotte“ zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Die verbleibenden Kosten wurden von der Klimaschutzagentur Region Hannover aus Mitteln des Gesellschafters Avacon AG übernommen. Die Übergabe des Elektro-Lastenfahrrads fand am 14.12.2015 im Rahmen eines Pressetermins mit dem Bürgermeister statt. Das Elektro-Lastenfahrrad hat bei einem Eigengewicht von 25,5 kg ein zulässiges Gesamtgewicht von 180 kg, kann also Lasten transportieren, die zu Fuß nicht zu bewältigen sind. Das Rad kann von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt genutzt werden.

2.5 Monitoring und Energiemanagement für öffentliche Gebäude

Derzeit werden die Verbrauchsdaten der städtischen Liegenschaften manuell durch die Hausmeister erfasst und durch das Team Hochbau in die Energiemanagement-Software EasyWatt eingepflegt. Standardmäßig erfolgen eine Jahresbilanzierung sowie eine monatliche Auswertung. Genauere Auswertungen sind nicht möglich, da die Verbrauchsablesung i. d. R nur einmal monatlich erfolgt. Geplant ist, die Grundlagen für eine automatisierte Datenerfassung in Kombination mit einer neuen Software zu schaffen, die aufgrund einer kontinuierlichen Datenerfassung Rückschlüsse auf die Ursachen für erhöhte Energie- und Wasserverbräuche ermöglicht. Auch wurden Recherchen zu den Kosten und einer Förderung von Messeinrichtungen zur automatisierten Erfassung von Energiedaten durchgeführt. Aktuell wird nach einem Weg gesucht, innerhalb des Niedersächsischen Netzwerks eine fachliche Unterstützung für die Umsetzung des Energiemanagement zu organisieren (Bereitstellung von Fachwissen, Begleitung konkreter Projekte). 20 Jahre Erfahrung in einigen Regionskommunen zeigen, dass die Einspareffekte die Kosten des Energiemanagements um ein Mehrfaches übersteigen können.

2.6 Erhöhung der Biodiversität und der Durchgrünung von Ortschaften durch Baumpflanzungen

Der Klimawandel übt einen zusätzlichen Druck auf Ökosysteme und deren Leistungsfähigkeit aus. Mit veränderten Temperaturen und Niederschlagsmengen und den damit einhergehenden Veränderungen des Boden- und Grundwasserhaushaltes wandeln sich die Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen. Mit der Pflanzung von neuen Bäumen kann eine Anpassung an den Klimawandel eingeleitet und das Stadtklima verbessert werden. Durch den Klimaschutzmanager wurde eine interdisziplinäre AG initiiert, die sich des Themas annimmt und damit beginnt Flächen zu Baumpflanzungen zu identifizieren.

2.7 Zentrale kommunale Anlaufstelle „Klimaschutz“ für neutrale, niederschwellige Beratungsangebote

Die wöchentlich stattfindende Energieberatung durch die Verbraucherzentrale im Rathaus der Stadt Laatzen wird durch regelmäßige Presseankündigungen stärker in den Fokus der Zielgruppen gerückt. Sie wird derzeit mit 3 Beratungen pro Monat bereits besser angenommen als in den Vorjahren.

2.8 Neutrale Beratung für private Hausbesitzer zum Thema Bauen und Modernisieren

Seit März 2016 findet einmal monatlich (außerhalb der Ferien) an einem Stand im Leine-Center eine Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu Stromeinsparung und Gebäudeenergieeffizienz statt. Pro Termin wurden 20-25 Initial-Beratungen durchgeführt und Informationsmaterial verteilt. Der Stand ist jeweils durch den Klimaschutzmanager und einen Energieberater besetzt.

2.9 Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im OT Rethen

Derzeit finden erste Vorplanungen zum Neubau statt. Der Klimaschutzmanager begleitet das Vorhaben beratend und bezieht qualifizierte Fachleute ein. Ziel ist, mit Hilfe von Fördergeldern ein energieeffizientes Plus-Energie-Gebäude zu erhalten, das über ein Nahwärmenetz andere städtische Liegenschaften mit versorgt und so während der Nutzungszeit zu möglichst geringen Energiekosten führt.

3. In 2016 geplante Tätigkeiten

3.1 Gründung eines Klimaschutzforums
3.2 Beratung von KMU zu nicht- und geringinvestiven Effizienzmaßnahmen
3.3 Beratung von Vereinen zu nicht- und geringinvestiven Effizienzmaßnahmen
3.4 Identifizierung städtischer Liegenschaften mit energetischem Modernisierungsbedarf

4. Zusammenfassung und Ausblick

Durch den Klimaschutzmanager wurden mehrere Projekte initiiert, die in den Bereichen nicht- und geringinvestive Maßnahmen sowie im Investitionsbereich zu erheblichen Energieeinsparungen führen und den CO_2-Ausstoß der Stadt um einige 100 Tonnen CO_2 vermindern sollen.

Zum Thema „Förderung von Solaranlagen auf Dachflächen – Solaratlas“ (Reg4 des Maßnahmenkatalogs) soll nach Vorlage der Daten der Region Hannover, die ab 2017 für die Regionskommunen zur Verfügung stehen sollen, ein Solarkataster erstellt werden. Eine eigene Erfassung ist vor diesem Hintergrund nicht geboten, da sie mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre.

Langjährige Erfahrungen vergleichbarer Kommunen zeigen, dass Investitionen in Effizienzmaßnahmen bereits kurz und mittelfristig zu erheblichen Haushaltsentlastungen führen können, so dass unternehmerisch handelnde Kommunen, die diese Investitionen tätigen, in der Lage sind, ihre Schuldenlast zu reduzieren. Hier erscheint eine weitere Sensibilisierung sinnvoll, um solche Investitionen z.B. in Energiemanagement und die automatisierte Erfassung von Verbrauchsdaten auszulösen.